

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Niklas Schrader und Ferat Koçak (LINKE)

vom 24. Mai 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Mai 2023)

zum Thema:

Rechte Anschlagsserie in Neukölln: Rechte Graffiti an Schulen und Mahnmal für Burak Bektaş (XIX) (Teil 2)

und **Antwort** vom 12. Juni 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Juni 2023)

Herrn Abgeordneten Niklas Schrader (LINKE) und
Herrn Abgeordneten Ferat Koçak (LINKE)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/15648

vom 24. Mai 2023

über Rechte Anschlagserie in Neukölln: Rechte Graffiti an Schulen und Mahnmal für
Burak Bektaş (XIX) (Teil 2)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche genauen weiteren Neuköllner Schulen neben der in Drs. 19/15250 genannten Fritz-Karsen-Schule und dem Albert-Einstein-Gymnasium sind im tatrelevanten Zeitraum noch von Schmierereien, Graffiti, Farbverunreinigungen, etc. betroffen?
 - a. In welchen dieser Fälle ermittelt die Polizei in Richtung einer politisch motivierten Straftat?
 - b. In welchem Umfang und in welcher Weise ist die Neuköllner Alfred-Nobel-Schule von diesen Delikten betroffen?
2. In welchen der unter Frage 1 genannten Schulen wurden die Schmierereien, Graffiti, Farbverunreinigungen etc. jeweils in Innen- oder Außenbereichen angebracht?
3. Welchen Inhalt hatten die Schmierereien, Graffiti, Farbverunreinigungen, etc. der unter Frage 1 genannten Schulen jeweils? (Bitte ggf. aus Originalsprache übersetzen.)
 - a. Inwieweit kam es in welchem Umfang an welchen Schulen zur Anbringung von NS-Symbolik wie z.B. durch die Verwendung von Hakenkreuzen?
 - b. Inwieweit kam es in welchem Umfang an welchen Schulen zur Anbringung rassistischer Inhalte wie z.B. durch die Verwendung des N-Worts?

Zu 1.-3.:

Eine zur Veröffentlichung bestimmte Beantwortung hinsichtlich der Fragestellung hat nach Abwägung des gemäß Art. 45 Abs. 1 der Verfassung von Berlin verbürgten Informationsanspruchs des Abgeordneten mit dem Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung der Betroffenen zu unterbleiben. Die erbetenen Daten werden Ihnen daher gesondert als Verschlussache - Nur für den Dienstgebrauch - übermittelt.

4. Wie lautet der aktuelle Stand der Ermittlungen zu den Schmierereien, Graffiti, Farbverunreinigungen, etc. der unter Frage 1 genannten Schulen?

Zu 4.:

Zu den noch laufenden Ermittlungsverfahren können ohne Gefährdung des laufenden Ermittlungsverfahrens keine detaillierteren Auskünfte erteilt werden. Die bereits abgeschlossenen unter den Fragen 2 und 3 genannten Ermittlungsverfahren richten sich gegen Unbekannt und wurden mangels Namhaftmachung Beschuldigter eingestellt.

5. Kann nach gegenwärtigen Erkenntnissen davon ausgegangen werden, dass ein Tatzusammenhang zwischen den Schmierereien, Graffiti, Farbverunreinigungen, etc. aus Frage 1 und der Sachbeschädigung am Mahnmal für den ermordeten Burak Bektas besteht? Wenn ja, aufgrund welcher Anhaltspunkte? Wenn nein, aus welchen Gründen nicht?

Zu 5.:

Nach dem Ergebnis der Ermittlungen in den bei der Staatsanwaltschaft Berlin bislang anhängigen UJs-Verfahren zu Frage 4. sind keine Tatzusammenhänge bzw. Bezüge zu dem Verfahren wegen der Sachbeschädigung an dem Mahnmal für den ermordeten Burak Bektas bekannt geworden.

6. Welche konkreten Maßnahmen wurden nach Bekanntwerdung der Schmierereien, Graffiti, Farbverunreinigungen, etc. durch die unter Frage 1 genannten Schulen jeweils unternommen wie z.B. Reinigung, Gesprächsrunden mit Schüler*innen, Wahrnehmung von Beratungsangeboten, Sicherung der Gebäude, etc.?

Zu 6.:

In der Fritz-Karsen-Schule wurden folgende Maßnahmen realisiert:

Nachdem innerhalb des Schulgeländes großflächig Wände und Fenster mit Hakenkreuzen beschmiert worden waren, informierten die Hausmeister die Polizei Berlin. Die Beamten der Polizei Berlin haben die Hakenkreuze durch Besprühen zunächst unkenntlich gemacht.

Die Schmierereien an den Fenstern wurden von den Hausmeistern weitestgehend entfernt. Die Entfernung der gesamten Schmierereien, die noch an den Fassaden mit den unkenntlich gemachten Hakenkreuzen vorhanden waren, wurde zweieinhalb Wochen später durch eine Fachfirma durchgeführt.

Die Schulleitung hat in einer Email an die Schulgemeinschaft sofort über den Sachverhalt informiert und dazu aufgefordert, über diesen Sachverhalt zu sprechen. Danach hat der Schulleiter gemeinsam mit den Schülersprecherinnen und Schülersprechern, den Elternsprecherinnen und Elternsprechern und mit der Initiative "Hufeisern gegen Rechts" eine Kundgebung am Abend verabredet. Zu dieser Kundgebung waren Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte anwesend. Ein Vertreter der Schülervertretung gab ein Statement ab, in dem er sich im Namen der Schülerschaft der Fritz-Karsen-Schule deutlich gegen diese Schmierereien wendete. Der Schulleiter schloss dem sich im Namen der gesamten Schule an.

Am folgenden Sonntag nach den Schmierereien informierte ein Schüler den Schulleiter darüber, dass an der Rückwand der Aula, also im Park, weitere Hakenkreuze und das „N-Wort“ gesprüht wurden. Der Schulleiter zeigte dies telefonisch an.

Die Schülersprecherinnen und Schülersprecher ergriffen die Initiative zu einer gemeinsamen Demonstration mit Schülerinnen und Schülern des Albert-Einstein-Gymnasiums. Sie nutzten dazu das Mittel der Schülervollversammlung.

Beteiligt waren alle Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe sowie mehrere JÜL-Klassen (Jahgangsübergreifendes Lernen) der 4-6 Klassenstufen der Fritz-Karsen-Schule sowie ca. 20 Schülerinnen und Schüler des Albert-Einstein-Gymnasiums. Während dieser klaren Positionierung der Schülerinnen und Schüler wurden von den Schülervorteilerinnen und -vertretern beider Schulen Reden gehalten, ebenso von weiteren Personen, die sich alle einig waren, dass solche Schmierereien nicht geduldet werden. Die Thematik wurde in den Klassenräten diskutiert.

Im Albert-Einstein-Gymnasium wurden folgende Maßnahmen realisiert oder sind in Bearbeitung:

Die Schmierereien und Graffiti wurden fotografiert, Die Polizei Berlin wurde informiert und sicherte die Spuren. Es wurde Anzeige erstattet. Die Schmierereien und Graffiti mit politischen Inhalten/Synonymen wurden am selben Morgen entfernt bzw. überstrichen.

Das Kollegium wurde per Mail informiert, die Eltern über den Newsletter des Schulleiters. Nach Rücksprache zwischen Schulleiter und dem Team der Gesamtschülervertretung (GSV) wurde ausführlich auf der nächsten Sitzung der GSV informiert. Das GSV-Team hat sich in Abstimmung mit der GSV der Fritz-Karsen-Schule an einer gemeinsamen Kundgebung gegen Rechtsextremismus beteiligt.

Eine intensivere Thematisierung respektive Aufklärung im Unterricht zu Antisemitismus und Rassismus soll erfolgen. Am 23.05.2023 ist die Teilnahme am „Tag des Grundgesetzes“ als eine von 6 Schulen in Berlin mit Besuch und Diskussion mit zwei Berliner Richterinnen erfolgt. Am 02.06.2023 fand für die Jahrgangsstufe 11 eine Lesung der Journalistin und Autorin Shelly Kupferberg zu ihrem Buch „Isidor“ statt.

Berlin, den 12. Juni 2023

In Vertretung

Christian Hochgrebe
Senatsverwaltung für Inneres und Sport